

STADTGEFLÜSTER drin ist, wer „in“ ist.

Die Ideen, die man nachts hat, sind meistens die besten. Das gilt auch für den Pforzheimer Bäckermeister **Jörg Wiskandt**, als er darüber nachdachte, was er an Essbarem für die „Lange Nacht der Kirchen“, die am 19. März stattfindet, erfinden könnte. Zum Grübeln animiert hatte ihn Pastoralreferent **Tobias Gfell**, dem bekannt war, dass den Bürgern in Freiburg zu besonderen Aktionen das Münster auch mit kulinarischem Schmackhaft gemacht wird. Das Motto „Die Kirchen kriegen's gebakken“ war jedoch schneller gefunden, als das Backwerk. Wiskandt dachte zunächst daran, essbare Oblaten zu bedrucken – was aber zu teuer gewesen wäre. Zu später Stunde, als er draußen unterwegs war und zum Himmel blickte, hatte er dann die zündende Idee: ein Brötchen, das eine Mondsichel darstellt. In der Backstube rührte er einen Teig aus Vollkorn und Weizenmehl, mischte Sonnenblumenkerne, Sesam und Leinsamen darunter. Die Mondsichel markierte er mit Maismehl und die



Eine Stärkung für die lange Kirchennacht haben Jörg Wiskandt (rechts) und Tobias Gfell ausgetüftelt: Die Körner auf der Oberfläche der Brötchen sollen eine Mondsichel darstellen. Foto: Seibel

dunkle Gegenseite mit Mohn. Seinen Kunden erläutert Wiskandt gerne das Konzept. „Die verschiedenen Körner weisen außerdem auf die unterschiedlichen Konfessionen hin, die sich an der Kirchennacht beteiligen“, merkt Gfell an. Einzelne Gemeinden wollen die Brötchen am 19. März ihren Besuchern zur abendlichen Stärkung anbieten. Und ansonsten kann sich ja jeder selbst eines schmieren.

für sein 50-Minuten-Programm. Im Februar folgen ein Auftritt bei einer ähnlichen Fete in Zürich sowie bei einer Feier einer großen Firma in Pforzheim. Anfang Mai wird der Brötzinger bei der Eröffnungswoche der Partysaison im „MegaPark“ zu sehen und zu hören sein. „Als Neuling hat man da aber noch keine festen Zeiten“, sagt der Hobbysänger. „Man wird da einfach immer wieder mal reingeschoben, denn jeder Auftritt ist ja Pro-

nicht nur mit dem Auto, sondern auch mit dem Fieger ist der Brötzinger **Ralf „Britschi“ Britsch** seit einem halben Jahr viel unterwegs. Sein Ziel ist dabei meistens die Insel Mallorca, auf der er sich als „Der Party-polizist“ schon einen Namen gemacht hat (die PZ berichtete). Was mit Gelegenheitsauftritten begann, läuft mittlerweile über Eventmanager und Künstleragenturen. „Ich war viel unterwegs und habe eine ganze Menge wichtiger Kontakte geknüpft“, sagt Britschi. Im November hat er auf der Partyinsel den „Bierkönig“ unsicher gemacht, vor Kurzem trat er dort beim Geburtstag des bekannten Mallorca-DJs „DJ Düse“ auf. Bei der großen Après-Ski-Kultparty in Bad Kreuznach hat er vor rund 5000 Gästen das bisher größte Publikum

„Viel zu tun“ hatten der singende Frisör **Tim Toupet** (links) und der „Partypolizist“ bei ihrer Autogrammstunde. Fotos: privat



Heizte die Stimmung an: Der „Partypolizist“ unterhielt in Bad Kreuznach bei der Après-Ski-Kultparty rund 5000 Feierwütige.



kontakt: dani@pz-news.de, telefon (0 72 31) 9 33-2 18

Auto fährt gegen Ampel

PFORZHEIM. Durch ein verbotenes Überholmanöver kam es am Mittwoch gegen 23.15 Uhr auf der Karlsruher Straße zu einem Unfall mit einem leicht Verletzten und Schaden in Höhe von etwa 9100 Euro. Als ein 39-Jähriger Fiat-Fahrer einen an der Ampel anfahren Lastwagen überholen wollte, tat er dies, indem er auf der Spur für Rechtsabbieger verbotenerweise geradeaus fuhr. Hierbei übersah er die 52-jährige Transporter-Fahrerin, welche von der Gegenfahrspur aus noch vor dem anfahren Lastwagen wenden wollte.

Als der 39-Jährige plötzlich verbotenerweise vor dem Lastwagen auftauchte und die Wende der 52-Jährigen bemerkte, musste er, von dieser überrascht, nach rechts ausweichen, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Es kam dennoch zu einer Berührung beider Fahrzeuge. Der 39-Jährige prallte letztendlich gegen eine Fußgängerampel. Er verletzte sich leicht bei dem Aufprall mit der Fußgängerampel, die nun schief steht. pm

Mime liest Herta Müller

PFORZHEIM. Schauspieler Martin Schwartengraber (Theater Pforzheim) wird am Sonntag, 13. Februar, um 11 Uhr in der Pforzheim Galerie aus Herta Müllers Roman „Atemschaukel“ und Werken Oskar Pastiors lesen.

Die Veranstaltung findet im Rahmenprogramm der Peter-Jacobi-Ausstellung „abwesend anwesend“ statt. Herta Müller ist Literatur-Nobelpreisträgerin des Jahres 2009. pm

Fortschritte werden überprüft

Regierungspräsidium und Johanna-Wittum-Schule vereinbaren Ziele – wissenschaftliche Erhebung

PZ-MITARBEITERIN
RAMONA DEEG

PFORZHEIM. Einen halbjährigen Newsletter ans Kollegium, Klassenzimmer mit Beamern und die Schule mit W-Lan ausstatten sowie die Johanna-Wittum-Schule Absolventen bewerten lassen – es ist einiges, was sich die Schulleitung für die nächsten fünf Jahre vorgenommen hat. Bereits vor zwei Jahren konnte die Johanna-Wittum-Schule freiwillig und vorzeitig in eine Fremdevaluation einsteigen. Die daraus resultierenden Zielvereinbarungen zwischen Schule und Regierungspräsidium wurden am Mittwoch zwischen Katrin Höniger, Referatsleiterin berufliche Schulen am Regierungspräsidium Karlsruhe, und Schulleiterin Margarete Schaefer unterzeichnet. „Wir haben schon vor der Unterschrift danach gearbeitet, aber jetzt



Mehr Eigenständigkeit: Katrin Höniger vom Regierungspräsidium und Schulleiterin Margarete Schaefer (von links) unterzeichnen Zielvereinbarung. Foto: Deeg

kann uns das Regierungspräsidium darauf festnageln“, erklärte Schaefer. Die Johanna-Wittum-Schule ist

damit die erste berufliche Schule in Pforzheim, die nach sogenannten OES-Konzeption arbeitet. Dem Kon-

zept „operativ eigenständige Schule“ müssen sich landesweit alle Berufsschulen unterordnen. Die Schule auf dem Buckenberg ist mit der jetzt erfolgten Unterzeichnung eine Vorreiterin in diesem Gebiet, erklärt der stellvertretende Schulleiter Michael Kiefer. Ziel des neuen Konzeptes ist es, den Schulen mehr Eigenständigkeit einzuräumen. So soll es künftig möglich werden, selbst Personal auszusuchen und mit der Stundenverteilung eigene Schwerpunkte zu setzen.

Absolventen befragt

Bevor Schulen allerdings mit dieser neuen Freiheit arbeiten können, müssen alle Beteiligten herausfinden: Wo steht unsere Schule? Dafür wurden an der Johanna-Wittum-Schule gegenseitige Unterrichtsbesuche von Lehrern eingerichtet, jeder Lehrer bekommt einmal im Halb-

jahr ein ganz persönliches Feedback aus seiner Klasse und die Absolventen werden befragt. Außerdem wurde im Lehrerzimmer eine Verbesserungswand eingerichtet, Vorschläge die dort angebracht werden, sollen innerhalb von zwei Wochen durch die Schulleitung beantwortet oder umgesetzt werden.

Dem Hinweis der Absolventen vom vergangenen Jahr ist man schon nachgegangen. Sie hatten bemängelt, dass es kaum Möglichkeiten zum Lernen in Freistunden gibt. Um diese Mängel zu beseitigen, hat die Schule im Haus mehrere Lerninseln, Sitzgruppen mit Tischen, eingerichtet. Ob auch die anderen großen Ziele erreicht werden, das wird künftig vom Regierungspräsidium überwacht; die nächste Fremdevaluation steht in fünf Jahren an – viel Zeit um viele Ziele zu verwirklichen und sich neue zu stecken.

Besserer Start in den Job

SPD-Selbstständige mit Bildungsexperten Mentrup

PFORZHEIM. Die Landesregierung habe die Bildungspolitik nicht vorangebracht: Zu diesem Ergebnis kam der SPD-Landtagsabgeordnete und bildungspolitische Sprecher seiner Landtagsfraktion Frank Mentrup MdL in seinem Vortrag mit anschlie-

Der AGS-Vorsitzende für den Kreisverband Pforzheim-Enz, Kurt Bickel aus Sternfels, begrüßte unter den 35 Gästen die SPD-Kandidaten für die Landtagswahl am 27. März Martin Kunzmann und MdL Thomas Knapp. In regelmäßigen Abständen veranstaltet die AGS Pforzheim und Enzkreis Infonachmittage zu aktuellen politischen Themen. Diesmal stand er unter dem Motto „Bildungsaufbruch“.

sei elementar für das wirtschaftsstarke Baden-Württemberg. Zu diesem Ergebnis kamen die Anwesenden. Bildung von klein auf und den Übergang von Schule und Beruf müssen besser gestaltet werden. „Nur so haben wir eine Zukunft“, sagte Mentrup. Weiterhin erläuterte er, dass Flexibilität im Schulaufbau, der Klassengestaltung und des Lehrplanes das Bildungswesen der Zukunft bestimmen müsse.

Lebenslanges Lernen

In Mentrups Ausführungen stellte er die Positionen in der Bildungspolitik der Landtagsfraktion dar und berichtete über seine Arbeit in der Enquetekommission „Fit fürs Leben in der vierten Unternehmerrunde“. Der ganze Prozess des lebenslangen Lernens

Aber auch die Schaffung eines neuen Bewusstseins in der Bevölkerung und in Institutionen, etwa in der Akzeptanz weiterführender Ausbildungsgänge bei handwerklichen Berufen. Es muss möglich sein, hierfür Studiengänge an Hoch- und Fachhochschulen zur Verfügung zu stellen. pm



Kleine Sänger auf der Bühne

Rund 20 Sänger, Musikanten und Schauspieler von Klasse 2 bis 4 brachten das Kinderbuch „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ von Tilde Michels als Sing- und Schauspiel auf die Bühne der Sonnenhofschule. Die kleinen Künstler zeigten viel Spiel- und Sangesfreude. Der kleine Chor wurde durch das einfühlsame Klavierspiel einer Schülerin der vierten Klasse unterstützt. Ein Vorspiel machte ein Zweitklässler auf seiner Geige. Viel Liebe zum Detail zeigte auch das Bühnenbild mit einer echten Holztür und die als Tiere geschminkten Schauspieler, so dass es am Ende der zwei Vorstellungen viel verdienten Applaus gab. Foto: privat

Festival im Vorverkauf

PFORZHEIM. Der Vorverkauf für das Sunshine Karneval Festival hat begonnen. Ab sofort gibt es vergünstigte Eintrittskarten für das internationale Spektakel beim Kartenbüro Pforzheim in den „Schmuckwelten“, Eingang Kiehnlestraße, telefonisch unter (072 31) 44 24 42. Das Festival findet vom 25. bis 27. Februar in der Schwarzwaldsängerhalle statt. Interessierte Vereine, die mit einer kulturellen Darbietung teilnehmen möchten, können sich melden. Ebenso junge Pop-Künstler für die Talentbühne am Samstagnachmittag. pm

@ Mehr Informationen zum Programm und Kontakt gibt es auf www.sunshine-pforzheim.de

Soiree zur Stadtgeschichte

PFORZHEIM. Die Kunsthistorikerin Regina Fischer führt in das Leben des Markgrafen Karl-Friedrich von Baden und seiner beiden Ehefrauen Karoline Luise von Hessen-Darmstadt (1723–1783) und Luise Karoline Geyer von Geyersberg (1768–1820). Sie schildert die Bedeutung des Herrschers insbesondere für die Stadt Pforzheim. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 9. Februar, 19 Uhr im PZ-Forum, Ecke Luisenstraße/Poststraße, statt. Der Eintritt ist frei, eine Spende ist erwünscht. pm

@ www.loebliche-singer-pforzheim.de

Sauna öffnet früher

PFORZHEIM. Aufgrund der großen Nachfrage für die Damensauna montags im Emma-Jaeger-Bad werden die Öffnungszeiten erweitert. Von kommenden Montag, 7. Februar, an öffnet die Damensauna bereits um 10 Uhr. Die Schwimmhalle steht wie bisher erst ab 14 Uhr zur Verfügung. Wie die Goldstadtbäder weiter mitteilen, gilt diese Regelung zunächst bis 31. Mai. pm



ender Diskussion. Er sprach auf Einladung der SPD-Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen (AGS) für Pforzheim und den Enzkreis beim vierten Unternehmerfrühstück. Es fand im Pforzheimer Parkhotel statt.